

Politische Soziologie
Prof. Dr. Eva-Maria Ziege
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth

Barbara Mayer (Sekretariat)
+49 (0)921 / 55-4114
politische.sociologie@uni-bayreuth.de

Freitag, 8. Dezember (GW I, S120)

Sektion II: Populismus und Extremismus

10:50 – 12:00

Michael Jeismann (Leipzig): Fragmentierte Feindschaft. Kollektive Mobilisierung von der Nation zur postindustriellen Gesellschaft
Moderation: Eva-Maria Ziege

12:00 – 12:10 Pause

12:10 – 13:20

Lotta Mayer (Heidelberg): Tödliche Imaginationen: Extrem rechte Gewalt gegen „Feinde des Volkes“
Moderation: Jakob Schultz

13:20 – 14:20 Gemeinsames Mittagessen

Donnerstag, 7. Dezember (GW II, S5)

15:30

Eva-Maria Ziege/Jakob Schultz (Bayreuth):
Begrüßung und Einführung

Sektion I: Feindschaft als soziologischer Grundbegriff?

16:15 – 17:25

Michael Makropoulos (Berlin): Feindschaft
Moderation: Eva-Maria Ziege

17:25 – 17:35 Pause

17:35 – 18:45

Karl-Siegbert Rehberg (Dresden): Soziologie und Krieg. Reflektionen über historische Kontinuitäten und Veränderungen kriegerischer Gewalt
Moderation: Jakob Schultz

18:45 Gemeinsamer Umtrunk

Sektion III: Terror und Krieg

14:20 – 15:30

Jakob Schultz (Bayreuth): Erinnerungspolitik als Hasspolitik. Über die Rhetorik der Revolution
Moderation: Elsa Abel

15:30 – 15:40 Pause

15:40 – 16:50

Andreas Häckermann (Erfurt): Verkehrte Feindschaft: Die Dekonstruktion sozialer Wirklichkeit im Terreur
Moderation: Florian Trompke

16:50 – 17:00 Pause

Sektion IV: Soziologie der Feindschaft: Klassische Ansätze und Kritik

Freitag, 17:00 – 18:10

Hans-Peter Müller (Berlin): Fataler, weil letaler Kampf. Georg Simmels Konzeption von Feindschaft
Moderation: Jakob Schultz

19:00 Gemeinsames Abendessen

Samstag, 9. Dezember (GW I, S120)

09:30 – 10:40

Carola Dietze (Jena): Feindschaft bei Plessner
Moderation: Eva-Maria Ziege

10:40 – 10:50 Pause

10:50 – 12:00

Reinhard Mehring (Heidelberg): Freund-Feind-Dynamik als Erkenntnisprozess. Überlegungen im Ausgang von Carl Schmitt
Moderation: Jakob Schultz

12:00 – 12:10 Pause

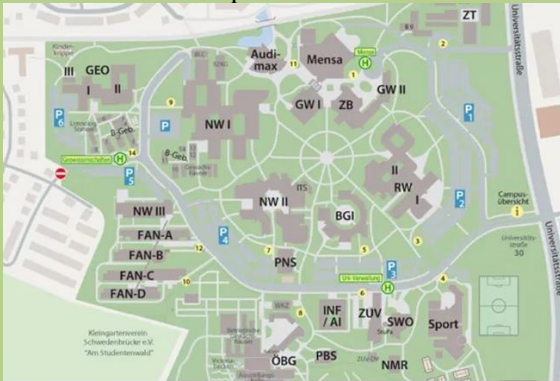
12:10 – 13:20

Helge Høibraaten (Trondheim): Feindschaft und kommunikatives Handeln
Moderation: Ralph Mönius

13:20 – 14:00
Abschlussdiskussion

14:00 Tagungsende

Campus Übersicht



GW II, S5



GW I, S120



Feindschaft. Eine ‚negative‘ Soziologie des Anderen

Hass, Vergeltung, Vernichtung – bei alledem handelt es sich keineswegs um ‚unsoziale‘, sondern um genuin soziale Phänomene, die sich in allen Epochen der Menschheitsgeschichte beobachten lassen. Das gilt auch für die Gegenwart, wofür der terroristische Angriff der Hamas auf Israel, der Krieg in der Ukraine, aber ebenso Anfeindungen des Rechtsstaats, der internationale Terrorismus und andere Beispiele genannt werden können. „Seit dem Ende des Kalten Krieges hat man vergessen, dass es auch Feinde geben kann“, äußerte kürzlich Helmut Lethen in einem Interview mit der NZZ mit Blick auf die Bundesrepublik.

Die Soziologie hat bisher erstaunlich wenig über Feindschaft als soziale Beziehungsform zu sagen gehabt, sieht man von Carl Schmitt und dessen Rezeption ab. Die in der westlichen Soziologie geläufigen Grundbegriffe – „Perspektivenübernahme“ (Mead), „kommunikatives Handeln“ (Habermas), „Kooperation“ (Tomasello), ja selbst Bourdieus Konfliktsoziologie – sind mit, wenngleich meist unausgesprochenen ‚positiven‘ Vorzeichen versehen. Von Phänomenen der Feindschaft keine Spur. Man könnte sogar sagen, die außergewöhnliche Periode einer westlichen Friedensordnung nach dem Zweiten Weltkrieg spiegelt sich in der ‚positiven‘ Tendenz dieser Soziologien wider. Die Autoren, die die Feindschaftsthematik ausdrücklich behandelt haben, waren beziehungsweise sind überwiegend keine ausgewiesenen Soziologen, sondern kommen unter anderem aus der Politischen Theorie, Rechtswissenschaft, Geschichte oder Theologie.

Das Ziel der Tagung besteht darin, Feindschaft in die systematische Begriffsbildung der Soziologie zu integrieren – und deren ‚positive‘ Tendenz, wenn auch nicht gänzlich zu verkehren, so doch um eine ‚negative‘ Stoßrichtung zu bereichern, welche antagonistische Konstellationen jenseits der dKonkurrenz aufnimmt, die nicht mehr agonal, sondern polemologisch strukturiert sind. Mit anderen Worten geht es darum, zu einer ‚negativen‘ Soziologie des Anderen zu gelangen.

Feindschaft

Eine ‚negative‘ Soziologie des Anderen

7. – 9. Dezember 2023



Politische Soziologie

Prof. Dr. Eva-Maria Ziege